

Abgeordneter Gerhard Steier (SPÖ): Herr Präsident! Herr Bundesminister! Frau Staatssekretärin! Meine geschätzten Damen und Herren! Die Grundsatzentscheidung zwischen Unterstützung modischer Eitelkeiten einiger weniger versus blutiges Tierleid sollte doch eigentlich recht leicht fallen. Wir sind uns Gott sei Dank einig geworden. Daher setzen wir heute eine EntschlieÙung um, wodurch der Handel mit Robbenprodukten in Österreich unterbunden werden soll. Damit liegen wir auch international im Trend. Deutschland, Luxemburg, Belgien, Frankreich und England haben ähnliche Initiativen gesetzt.

Meine geschätzten Damen und Herren! Bilder und Berichte über die grausame kommerzielle Robbenjagd sorgen seit Jahren für Empörung. Gejagt werden vor allem Jungtiere, und die Jagdpraxis ist nach wie vor barbarisch. Bilder von erschlagenen Robben, Bilder von Jungrobben, denen das Fell bei lebendigem Leib abgezogen wird, schockieren die Öffentlichkeit. Kommerzielle Robbenjagden finden aber unter diesen Bedingungen nicht nur in Kanada, sondern auch in Norwegen, Nordrussland und in Namibia statt.

Meine geschätzten Damen und Herren! Sieht man von der traditionellen und auch erlaubten Jagd der Inuit ab, ist die kommerzielle Robbenjagd durch nichts zu begründen. Sie ist überflüssig. Es besteht kein zwingendes Interesse an Robbenprodukten, weder an Fleisch noch an Fellen. Es ist daher auch kein vernünftiger Grund vorhanden, jährlich Hunderttausende Tiere auf die grausamste Art und Weise zu töten, außer – und das habe ich eingangs erwähnt – offensichtlich, um die Modetorheiten einiger weniger in Europa und Asien zu befriedigen. Denn dort, das wissen wir, liegen die Hauptabsatzmärkte dieser Produkte.

Meine geschätzten Damen und Herren! Generelle Handelsverbote sind der beste Weg, um dem Schlachten Einhalt zu gebieten. Das hat sich in der Vergangenheit auch anhand der europäischen Jungrobberichtlinie 1983 gezeigt. Auf EU-Ebene – und ich betone: auf EU-Ebene – sind daher künftig Aktivitäten zu verstärken, damit diese Richtlinie greift. Zusätzlich zum EU-weiten Einfuhr- und Handelsverbot für Robbenprodukte brauchen wir auch noch effiziente Kontrollmechanismen, nämlich eine spezielle Kennzeichnungspflicht für in Kleidungsstücken verarbeitete Robbenfelle, damit das Leid der Robben künftig der Vergangenheit angehört. – Danke schön.